

# Laibacher Zeitung.

Nr. 28.

Pränumerationspreis: Im Comptoir ganzj. fl. 11, halbj. fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus halbj. 50 fr. Mit der Post ganzj. fl. 15, halbj. fl. 7.50.

Montag, 4. Februar

Insertionsgebühr bis 10 Zeilen: 1mal 60 fr., 2mal 80 fr., 3mal 1 fl.; sonst pr. Zeile 1m. 6 fr., 2m. 8 fr., 3m. 10 fr. u. f. w. Insertionsstempel jedesm. 30 fr.

1867.

## Ämtlicher Theil.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 20. Jänner d. J. den Raaber Bischof Johann Simon zum Erzbischof von Gran und Primas von Ungarn allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben dem Oberlieutenant im Graf Mensdorff 9. Uhlanen-Regimente Anton Grafen Mitrowsky-Nemischl die k. k. Kämmererwürde allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 20. Jänner d. J. die graduelle Vorrückung des Cantor canonicus am Raschauer Domcapitel Franz Vergenz zum Lector canonicus, des Custos canonicus Franz Szabad zum Cantor canonicus, des Cathedral-Erzbachanten Johann Bolny zum Custos canonicus, des Canonicus senior Karl Maher zum Cathedral-Erzbachante und des Canonicus junior Johann Krausz zum Canonicus senior allergnädigst zu genehmigen und die hiedurch erledigte letzte Domherrnstelle dem Titular-domherrn und Sárospataker Pfarrer Michael Danilowicz allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 30. Jänner d. J. den früheren Provinzialdelegaten Hofrath Alois Ritter von Ceschi a Santa Croce zum Hofrath extra statum der Statthalterei für Tirol und Vorarlberg mit dem Amtesitze in Trient und den Statthaltereirath in Triest Alfons von Klinkowström zum Hofrath der Statthalterei in Innsbruck allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 24. Jänner d. J. dem Bestallungsdiplome des zum königl. italienischen Generalconsul für Triest und die österreichischen Seehäfen ernannten Commandeurs Domenico Bruno das Allerhöchste Exequatur allergnädigst zu erteilen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben dem Hauptmann im 15. Feldjägerbataillon Leonhard Freiherrn De-Vaux die k. k. Kämmererwürde allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Justizminister hat die beim Czernowitzer Landesgerichte erledigte Landtafel- und Grundbuchsdirectorstelle dem dortigen Landtafel- und Grundbuchsofficialen Leon Sygniewski verliehen.

Die königl. siebenbürgische Hofkanzlei hat die bei der königl. siebenbürgischen Gerichtstafel in Erledigung gekommene Stelle des Generalprotokollisten dem disponiblen k. k. Rathsecretär Franz Megay zu verleihen befunden.

## Nichtamtlicher Theil.

Laibach, 4. Februar.

Die Allianzgerüchte schießen in den Blättern üppiger auf als je, da die Lage ein Aneinanderschließen der Staaten nach Maßgabe ihrer Interessen natürlich erscheinen läßt.

Es ist gewiß, daß die Ueberschreitung der Mainlinie seitens Preußens und die vorbereitete Allianz der südwestdeutschen Staatengruppe mit Preußen für den Kriegsfall ein Frontemachen gegen Frankreich bedeutet, dessen Prästigium durch das scheinbar unauffaltfame Vordringen seines deutschen Nachbarn einen empfindlichen Schlag erhält. Wenn hinzugefügt wird, daß Oesterreich, dessen Ausscheiden aus Deutschland es die preussische Vergrößerung mit gleichgültigen Blicken betrachten läßt, in der Orientfrage auf Unterstützung Preußens rechnen dürfe, um selbst Frankreich gegenüber selbstständig auftreten zu können, so erscheint auch diese Conjectur der Lage angemessen. Freilich steht derselben die bestimmte Nachricht der „Gazetta di Firenze“ von einem bereits abgeschlossenen Allianzvertrag zwischen Oesterreich, Frankreich und Italien geradezu entgegen. Indessen ergibt sich aus dem allem wenigstens so viel, daß die Lage der Dinge im Orient, die fortdauernde Gährung in Griechenland, die gedrückte Lage der christlichen Provinzen der Pforte, das in Cambia noch immer glimmende Feuer, die Mächte allmählig zum Handeln drängt.

Aus Frankreich kommen widersprechende Nachrichten, von der einen Seite voll Friedensseligkeit, von der an-

deren kriegerisch lautend. Wenn den Einen die Ausstellung das Symbol einer allgemeinen Völkerverbrüderung, ein Friedensfest ist, so sehen Andere in der Ernennung des Marshalls Niel zum Kriegsminister, in der Thätigkeit der Arsenale, der Festungscommandos und dem Baue von 15 neuen Panzerschiffen eben keine Friedensboten. Hierzu gesellt sich das Gerücht von einer zwar „formlosen“ Diplomatenzusammenkunft in Paris aus Anlaß der Ausstellung, welcher auch Bismarck beizuwohnen soll. In der ersten Senatssitzung sollen bereits zwei Interpellationen in Bezug auf Deutschland und die Orientfrage gestellt werden. Die erstere soll Rouher, die zweite Moustier zu beantworten haben. Prinz Napoleon soll nach Eröffnung der Session sich nach Griechenland begeben, eine jener Vergnügungsreisen, bei welchen man nicht umhin kann, an politische Zwecke zu denken, da die Reisen des Prinzen nach Florenz und Turin noch in frischer Erinnerung sind.

Was die Dinge in Amerika betrifft, so erscheint uns als die wichtigste Nachricht jene von einer bereits durch England genehmigten Confederation der englischen Colonien, welche zunächst Canada, Neubraunschweig und Neuschottland umfassen soll. Die Aulage gegen den Präsidenten Johnson scheint sich als ein Parteimanöver herauszustellen und die Stellung desselben bisher dadurch noch eben nicht erschüttert zu sein.

## Oesterreich.

Wien, 1. Februar. Die „Presse“ versichert heute in ihrem Leitartikel, daß Herr v. Beust im Ministerathe den Antrag gestellt habe, statt des außerordentlichen den engeren Reichsrath zu berufen und demselben das einstweilen vollständig abgeschlossene Uebereinkommen mit Ungarn nicht etwa zur legalen Behandlung oder zur Vernehmung des „gleichberechtigten Ausspruches“, wie es im September-Patent hieß, sondern als eine unabänderlich vollbrachte Thatsache zur Kenntniß zu bringen. Die „Wiener Abendpost“ erklärt nun, daß ein solcher oder ein ähnlicher Vorschlag bisher in der Ministerconferenz nicht vorgekommen ist. — Der „Hon“ bringt eine Correspondenz aus Brüssel, worin berichtet wird, daß Herr v. Langrand, angeregt durch die von ihm in Italien beabsichtigte Operation bezüglich der italienischen Kirchengüter, sich veranlaßt gefunden habe, in Betreff der ungarischen Kirchengüter der k. k. Regierung analoge Vorschläge zu machen, und der Zustimmung der Curie versichert zu sein glaube. Das „Wiener Journal“ bemerkt dazu: „Wie wir aus verlässlicher Quelle vernehmen, gehört diese Mittheilung sowie die weiteren darauf gebauten Combinationen einfach dem Bereiche der Erfindung an.“

Prag, 30. Jänner. Folgende Wahlen sind bekannt: In Prag Belsky, Pstrosch, Fritsch, Hanke, Seeling, Dittrich (czechisch); in Smichow Oliva (czechisch); in Karolinenthal Böhl (czechisch); in Schönlinde und Nixdorf Hille (deutsch); in Teplitz und Aussig Wolfrum (deutsch); in Trautman und Braunau Hieronymus Roth (deutsch); in Saaz und Raaden Hofmann; in Reichenberg Siegmund Groß und Franz Liebig. — In allen Prager Wahlkörpern mit Ausnahme des Josephstädter, wo Tesesco und Wiener gewählt wurden, sind die Czechen durchgedrungen. In Friedland wurde Volkelt (deutsch), in Kuttendorf Strosch (czechisch) gewählt.

Lemberg, 1. Februar. In dem Landwahlbezirke Lemberg wurde Hofrath Piwocki, in dem Landwahlbezirke Przemyslan-Brzezan Graf Alfred Potocki gewählt. Ersteren Bezirk vertrat früher der ruthenische Dechant Swedzicki, den letzteren der ruthenische Domherr Pawlikow.

Pest, 31. Jänner, Abends. In der nach 5 Uhr eröffneten Sitzung der siebenundsechzigzigen Commission wurden die Alineas 24 bis 30 im Zusammenhange vorgelesen und nach kurzer Debatte angenommen. Zu Alinea 31 wird ein erweiterndes Amendement Szentkiralyi's angenommen, lautend: „Die Zahl der Mitglieder dieser Delegation wird bei Verhandlung der Details bestimmt werden“; jetzt wird nur ausgesprochen, daß diese Zahl auf jeder Seite 60 nicht überschreiten darf. Die Alineas 32 und 33 werden unverändert, Alinea 34 wird mit folgender Modification Szentkiralyi's angenommen: „Die Delegationen werden Se. Majestät auf einen bestimmten Termin nach dem Orte einberufen, in welchem Se. Majestät sich zu jener Zeit aufhält“; die ungarische Gesetzgebung wünscht indeß, daß die Sitzungen abwechselnd ein Jahr in Pest, das andere in Wien gehalten werden. Die Verathung wird bis Alinea 43 fortgesetzt, deren Annahme mit

einer von Melchior Vonyay beantragten Modification erfolgt, nach welcher der ungarische Finanzminister von den monatlich einfließenden Staatseinkünften den zur Deckung der gemeinschaftlichen Kosten dienenden Theil dem gemeinschaftlichen Finanzminister monatlich nach Proportion abzuliefern hat. Um 8 Uhr Schluß der Sitzung, Fortsetzung morgen 10 Uhr Vormittags.

— 31. Jänner. Die ungarische Akademie hielt heute um 10 Uhr Vormittags ihre feierliche Jahresversammlung, die vom Präsidenten Baron Eötvös mit einer Ansprache eröffnet wurde. Nach dem Secretariatsberichte hielt Professor Pauller eine Denkrede auf Georg Bartal senior. Hierauf folgte Szabo's Vortrag über den im Juni v. J. im Ungher Comitae gefallenen Meteor. Den Rest der Sitzung bildeten Mittheilungen über Preiskenntnisse und neue Preisausschreibungen. Die siebenundsechzigzigen-Commission hatte um halb 7 Uhr die Alinea 40 bereits erledigt.

— 1. Februar. In der heute um 11 Uhr Vormittags fortgesetzten Verathung der siebenundsechzigzigen-Commission wurden die Alineas 44 und 45 unverändert angenommen. Die Alinea 46, welche vom Rechte der Initiative der Delegationen handelt, wurde trotz einer Einwendung Somoffy's beibehalten. Zu Alinea 47 beantragt Szentkiralyi folgende Modification: „Die Sitzungen der Delegationen werden in der Regel öffentlich sein. Ausnahmsbestimmungen werden durch die Geschäftsordnung festgesetzt werden; ein Beschluß kann jedoch nur in öffentlicher Sitzung gefaßt werden.“ Die Modification wird angenommen. Die Alinea 48 wird unverändert beibehalten. Bei Alinea 49 beantragt Somoffy anstatt der Worte: „Wegen einer Schuldsforderung“ die Worte: „Wegen einer gerichtlichen Klage, welche eine persönliche Detention nach sich ziehen kann.“ Szentkiralyi beantragt den Zusatz: „Uebrigens werden zur Verhütung von Unordnungen, welche bei den Verathungen vielleicht vorkommen könnten, durch die Geschäftsordnung Maßregeln getroffen werden.“ Beide Anträge werden angenommen. Die Alineas 51 bis 56 werden unverändert beibehalten. Bei Alinea 57 beantragt Melchior Vonyay die Streichung des letzten Punktes. Statt dessen soll nach Alinea 63 folgende neue Alinea eingeschaltet werden: „Zu gleicher Zeit mit der Bestimmung der Quote und dem Abschlusse des Zollverbandvertrages wird der hinsichtlich der Staatsschulden von Ungarn zu übernehmende Jahresbeitrag nach der in Alinea 57 und 63 bezeichneten Modalität durch ein freies Uebereinkommen festzustellen sein.“ Vonyay's Antrag zu Alinea 57 wird angenommen. Die nächste Sitzung ist Montag Nachmittags. — Der Pester Magistrat will heute ein Beglückwünschungsschreiben an den neu ernannten Primas absenden.

Agram, 30. Jänner. Die hiesige Stadtrepräsentanz beschloß heute, beim Statthaltereirathe einzuschreiten, daß die Durchführung der auf das Heeresergänzungsgesetz bezugnehmenden Anordnungen so lange sistirt werde, bis von der Hofkanzlei die Antwort auf die von der Agramer Stadtrepräsentanz der Hofkanzlei kürzlich übermittelte Repräsentation herabgelangt sein wird.

Triest, 31. Jänner. In Istrien wurden in den Landtag gewählt: Petris, Bidulich, Favento, Campitelli, Colombani, Tromba und Bissa; in Görz: Pace, Bifini, Ritter und de Pretis.

## Ausland.

Berlin, 31. Jänner. Außer der bereits bekannten Abfindungssumme sind die wesentlichsten Punkte des mit dem Fürsten von Thurn und Taxis abgeschlossenen Vertrages folgende: Der Termin des Ueberganges ist auf den 1. Juli festgesetzt. Bis dahin werden die Taxischen Posten auf Rechnung des Fürsten Taxis verwaltet. Die kaiserliche General-Postdirection in Frankfurt hört auf. Die Beamten treten entweder über, oder werden pensionirt. Preußen wird die Zustimmung der deutschen Regierungen, in deren Gebiet das Taxische Postrecht sich befand, der Fürst die Zustimmung seiner Familie zu dem Vertrage beschaffen. — Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bemerkt gegenüber den Zeitungsnachrichten über die Verschiebung der Pariser Ausstellung: Eine derartige Anzeige sei nicht eingetroffen, die Ausstellungscommission habe noch neulich versichert, die Eröffnung sei auf den 1ten April festgesetzt. — Es wird eine Kriegsflagge, eine Kaufahrtsflagge, eine Postenflagge des norddeutschen Bundes geschaffen. Die Kriegsflagge enthält die Zusammensetzung der preussischen Farben mit den Farben der Hanja, inmitten den preussischen Adler.

— 1. Februar. Nach der neuen Gemeindeverfassung Frankfurts ernannt der König den ersten Bürgermeister. Die Communalwahlen erfolgen durch verdeckte Stimmzettel auf Grund des allgemeinen Stimmrechtes. — Es bestätigt sich, daß Freiherr v. Werther den Münchener, der Prinz von Reuß den Petersburger Gesandtschaftsposten erhält. Nach Stuttgart geht Legationsrath Pfuel als Geschäftsträger. — Das Herrenhaus lehnte das Gesetz, betreffend die Bewilligung von Diäten für die Reichstagsabgeordneten, ab. — Das Abgeordnetenhaus hat die Aufhebung des Salzmonopols und die Einführung einer Salzsteuer genehmigt.

**München, 30. Jänner.** (Kammersitzung.) Auf die Anzeige des Ministers des Aeußern von der Verlobung des Königs sprach der Präsident der Kammer: Er glaube der Zustimmung der Kammer sicher zu sein, wenn er annehme, daß diese Nachricht von der Kammer in einer Weise erwidert werde, welche geeignet sei, den Gefühlen der Theilnahme an diesem freudigen Ereignisse Ausdruck zu geben. Da geboten erscheine, daß die Erwiderung möglichst rasch erfolge, dürfe er vielleicht unmaßgeblich vorschlagen, das Directorium zu ermächtigen, in einer Glückwunschadresse den Gefühlen der Kammer feierlichen Ausdruck zu geben und die Adresse durch eine Deputation aus der Mitte der Kammer überreichen zu lassen. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

— 31. Jänner. Am 2. Februar erfolgt die Abreise Hohenlohe's und des Kriegsministers Baron Frankh, welche von dem Grafen Tauffkirchen und dem Generalstabsmajor Baron Massenbach begleitet werden, zur Ministerconferenz nach Stuttgart, welche am 3. Februar beginnt. — Die Abgeordnetenkammer soll sich wegen Verathung des Gewerbegesetzes auf sechs Wochen vertagen. — Tagesordnung der Reichsrathsitzung vom 1. Februar: Interpellation mehrerer Reichsräthe über die Politik Baierns, sodann Finanzausschussberichte.

— 1. Februar. In der heutigen Reichsrathsitzung beantwortete Ministerpräsident Hohenlohe die Interpellation über die auswärtige Politik Baierns in folgender Weise: „Ich entnehme mit Befriedigung das Einverständnis der Mitglieder mit einer im Abgeordnetenhaus gegebenen Erklärung, ein Einverständnis, welches Baierns Stellung befestigt. In einem Punkte besteht dieses Einverständnis nicht. Dies verlangt eine Erläuterung. Ich verstehe unter dem anzustrebenden Bündnisse mit Preußen und den deutschen Staaten einen gegenseitigen, die Integrität des Gebietes, die gegenseitige Hilfe im Gefährdungsfalle dieser Integrität gewährleistenden und auf dem Boden der vollkommensten Gleichberechtigung abzuschließenden Staatsvertrag. Daß ein solcher Vertrag die Freiheit der Entscheidung nicht gleichmäßig vorbehält, sondern gleichmäßig beschränkt, wird dem hohen Hause kaum entgehen.“ Im übrigen nimmt der Ministerpräsident Bezug auf seine Erklärungen vom 19ten und 23ten Jänner.

**Florenz, 30. Jänner.** Die „Italia“ meldet: Prinz Humbert, welcher baldigst nach Wien gehen sollte, hat seine Abreise verschoben. Admiral Persano wurde auf freien Fuß gesetzt; sein Proceß wird am 12. März zur Verhandlung gelangen. Graf Barral hat sich nach Berlin begeben, um sein Abberufungsschreiben zu überreichen.

**Paris, 30. Jänner.** Die „France“ sagt: Die Regierung hat beschlossen, im Sitzungssaale des gesetzgebenden Körpers wieder eine Tribüne aufstellen zu lassen. Die diesbezüglichen Arbeiten wurden heute Morgens in Angriff genommen. Daselbe Journal schreibt: Die Räte des Kaisers sind darüber einig, das kaiserliche Schreiben im Sinne der Freiheit anzunehmen. Die vorausgehende behördliche Bewilligung bezüglich der Presse wird abgeschafft, das Recht, Versammlungen zu halten, ist für alle Angelegenheiten, welche ökonomische, geistige und moralische Interessen betreffen, ein permanentes; Wahlversammlungen werden innerhalb der den Wahlen vorausgehenden 20 Tage gestattet sein. Der „Etendard“ veröffentlicht analoge Nachrichten. — Der „Moniteur“ sagt in seiner „Wochenrundschau“: Die Nachrichten über die Beziehungen zwischen Oesterreich und Italien lauten fortwährend befriedigend; kein Gegenstand der Rivalität trennt mehr die beiden Länder. Sie bereiten die Elemente von Verhandlungen vor, um zum Abschlusse eines Handelsvertrages zu gelangen, welcher dazu bestimmt ist, die durch die Diplomatie der beiden Mächte bereits bekundeten guten Gesinnungen für ihre materiellen Interessen nutzbar zu machen.

**St. Petersburg, 30. Jänner.** Ein kaiserlicher Befehl schließt die Petersburger Versammlung der Provinzialstände; suspendirt für das Petersburger Gouvernement die Thätigkeit der Provinzial-Institutionen. Der Vorsitzende des Gouvernements-Ausschusses der Petersburger Versammlung wurde abgesetzt, die Mitglieder entlassen. Die Anordnung wurde durch gesetzwidrige Haltung von Versammlungen und das sichtsliche Streben, gegen die Regierung Unzufriedenheit und Nichtachtung zu erwecken, motivirt.

**St. Petersburg, 1. Februar.** Ein kaiserlicher Befehl verfügt die Ertheilung der Concession für den Bau einer 438 Werst langen Eisenbahn von Kursk nach Kiew an Dervis, Meck und Dolgoruki. Das Gründungs-Actiencapital beträgt 4½ Mill. Pfd. Sterling in Obligationen und 3 Mill. Pfd. Sterling in Actien. Die

Obligationen werden in Pfunden Sterling, Franken, Thalern und holländischen Gulden ausgestellt.

**Constantinopel, 30. Jänner.** (Direct.) Auf Candien nimmt die Pacificirung einen ungestörten Fortgang. Von 82 Garibaldi'schen Officieren sind 13 übrig geblieben, die nunmehr capitulirt haben; die übrigen gelandeten Freiwilligen wurden mit einem Verluste von 60 Todten zersprengt. Die Ernennung eines christlichen Fürsten zum Gouverneur von Candien ist bevorstehend. Albanien ist vorläufig beruhigt. Zussuff Karam verläßt Syrien und begiebt sich nach Algerien, wo er eine französische Pension genießen wird. Die aus allen Nationen der Türkei zusammengelegte Nobelgarde des Sultans wurde aufgelöst. Eine Telegraphenstation für die internationale Communication wurde zu Baltzig in Bulgarien errichtet.

**Mexico.** Der „Patrie“ wird aus Vera-Cruz geschrieben: „Der Kaiser Maximilian hat in die von den Dissidenten besetzten Departements Geleitsbriefe geschickt, damit die Deputirten, die in diesen Gebiets-theilen gewählt werden, welcher Meinung sie auch angehören mögen, nach Mexico kämen, ihre Stimmen abzugeben. Mehrere wegen ihrer Opposition gegen das Kaiserreich bekannte Führer haben angenommen und werden sich um das Mandat der Wähler bewerben. In den sieben Provinzen des Centrums gehören die Candidaten, welche die meisten Aussichten zu haben scheinen, der imperialistischen Partei an. Man glaubt, daß der Zusammentritt des Congresses, welcher auf den 1. Februar angesetzt war, bis zum 10. Februar verschoben werden wird, damit den Deputirten der entfernten Provinzen hinreichend Zeit bleibe, sich nach der Hauptstadt zu begeben.“

## Tagesneuigkeiten.

— (Denkmal für die bei Aschaffenburg gefallenen Oesterreicher.) In Folge eines Einschreitens des königlich bayerischen Bezirksgerichtsdirectors Dr. Kurz zu Aschaffenburg haben Se. k. k. apostol. Majestät laut einer Mittheilung Allerhöchster Cabinetkanzlei dem zu Aschaffenburg in Baiern gebildeten Vereine zur Errichtung eines würdigen Denkmals für die in dem Kampfe bei Aschaffenburg am 14. Juli 1866 gefallenen österreichischen Krieger die allerhöchste Bewilligung zur Sammlung von Beiträgen aus Oesterreich allergnädigst zu ertheilen geruht.

— (Militärisches.) Die von der „Wiener Med. Wochenschrift“ gebrachte Nachricht, daß bezüglich der Erhöhung der Gagen der Officiere u. bereits eine Bestimmung getroffen oder ein Vorschlag gemacht worden sei, ist, wie der „Kamerad“ versichert, als verfräht zu bezeichnen. Die diesfälligen Vorarbeiten sind noch nicht beendet und daher auch noch keine Anträge gestellt. Die ferner verbreitete Nachricht, wonach die Vorarbeiten für das Avancements-Gesetz einsteilen sistirt seien und ein Project behufs Errichtung von 20 neuen Infanterie-Regimentern und der Vermehrung der Jägertruppe bis auf 50 Bataillone u. bestehe, könne er als völlig irrig bezeichnen, da eine derartige Vermehrung bis jetzt nicht beabsichtigt ist und die Ergänzungsbezirke für die 80 Infanterie-Regimenter soeben erst bestimmt wurden.

— (Brennerbahn und italienische Centralbahn.) Soeben hat eine Anzahl von italienischen Senatoren und Deputirten ein Comité zusammengestellt, welches die Mittel beschaffen, namentlich von der italienischen Regierung eine ausgiebige Subvention und sonstige Begünstigungen für eine Bahnlinie erwirken soll, welche von Mantua über Guastalla nach Reggio fahren und somit die Brennerbahn direct mit den central-italienischen Bahnen in Verbindung bringen wird.

— (Die Pester Akademie) hat den Historiker Mommsen zum Ehrenmitglied ernannt.

— (Ehrenbürgerrecht.) Die Gemeinde Feld in Oberkärnten hat mit Beschluß vom 24. Jänner den Redacteur der „Magenfurter Zeitung“, Dr. Fleiß, zu ihrem Ehrenmitgliede ernannt.

— (Hundswuth.) In Schwarzach (Vorarlberg) wurde am 22. v. M. ein toller Hund erschlagen, aber leider erst, nachdem er sechs Personen gebissen hatte. In Nöthenbach (Baiern) soll ebenfalls die Hundswuth bestehen.

— (Prof. Hyrtl's Präparate für Paris.) Seit einigen Tagen wird die Wohnung des Professors Hyrtl nach den einzelnen Vorlesungen von vielen Hörern der Medicin besucht, um die vom genannten Professor für die Pariser Ausstellung vollendeten anatomischen Präparate, sechszehn an der Zahl, zu besichtigen.

— (Von der Pariser Ausstellung.) Wie der „Sport“ berichtet, werden die französischen Kronjuwelen auf dem Marsfelde in einem eigens dazu errichteten Pavillon ausgestellt werden. Der Fußboden desselben ist beweglich und kann zur größeren Sicherheit für den kostbaren Inhalt jeden Abend in die Erde hineingelassen werden. Die Abonnementskarten für die Ausstellung finden starken Absatz. Schon in den ersten Tagen wurde ein Zehntel der 5000 Karten, welche gleichzeitig Zutritt zu der Eröffnungsfeierlichkeit gewähren, genommen. Die Maßregel, daß jeder Abonnent zur leichteren Controle seine Photographie bei der Ausstellungskommission deponiren und an seiner Eintrittskarte eine gleiche Photographie befestigen muß, hat bis jetzt weder bei den Herren noch bei den Damen Anstoß erregt.

— (Eine Aeußerung Jules Favres) zu Herrn Thiers schreibt man aus Paris dem „Wanderer“: „Lekturer sagte in Bezug auf die neuen „Reformen“: „Das

ist ein Krauter, welcher sich in seinem Bette herumdreht.“ „In unserem“ antwortete J. Favre.

— (Die neue schwedische Nachtigal.) Fel. Nilsson, ist für die nächste Saison im Her Majesty Theater in London engagirt; sie bezieht eine Gage von beiläufig 15.000 Francs per Monat.

— (Vallerträgniß.) Der in Petersburg zu Gunsten der aufständischen Candioten veranstaltete Ball, auf welchem die Blüthe der russischen Aristokratie versammelt war, hat ein Erträgniß von einundsechzigtausend Rubel geliefert.

— (Ein mobiles Museum.) Kürzlich ging die Nachricht durch die Blätter, daß von England aus eine vollständig eingerichtete transportable Kirche zum Gebrauche in Amerika dorthin geschickt, und in zerlegten Theilen ihrem Bestimmungsorte zugeführt wurde. Der Municipalrath von Bombay hat in West-Bromwich in ähnlicher Weise ein Museum aus Gußeisen in der Länge von 20 und in der Höhe von 20 Meter bestellt, welches in gothischem Style, mit Bogen und Säulen versehen, den Namen Victoria- und Albert-Museum führen und in seinen einzelnen Theilen an Ort und Stelle gebracht und dort aufgestellt werden soll.

— (Abermals eine überseeische Wettfahrt.) Der glänzende Erfolg, den die amerikanische Nacht „Henrietta“ kürzlich bei einer Wettfahrt über den atlantischen Ocean gegen zwei andere Nachten errungen hat, läßt die Amerikaner nicht ruhen. Die Eigenthümer des Lootsen-schiffes Nr. 15 in New-York, das den Namen „B. Jones“ fährt, bieten eine Wette von 50.000 Dollars an, schneller als jedes andere Lootsen-schiff oder als jede andere Nacht die Fahrt von New-York nach Cowes zurückzulegen. Die Besitzer des Lootsen-schiffes Nr. 1, zubenannt „Hope“ (Hoffnung), haben die Wette angenommen. Die Fahrt wird noch gefährlicher als die der Nachten sein, weil die Lootsen-schiffe einen weit geringeren Tonnengehalt und Tiefgang haben. Der „B. Jones“ z. B. hat nur einen Gehalt von hundert Tonnen.

— (Kabel-Depeschen.) Auf die Gerüchte hin, die seit einigen Tagen wegen des mehrtägigen Ausbleibens von transatlantischen Kabel-Depeschen über Beschädigungen der Linie in London kursiren, benachrichtigte die englisch-amerikanische Telegraphen-Gesellschaft die Zeitungen, daß das Kabel in bester Ordnung und nur die Landlinie bei Cap Breton in Folge sehr heftigen Schneefalles stellenweise unpracticabel geworden. Inzwischen scheint auch die Landlinie bereits wieder hergestellt zu sein, da seither wieder Depeschen aus New-York eintreffen.

— (Patriotische Spenden aus China.) Der österreichische Generalconsul in Hongkong (China), Herr Gustav Overbeck, hat mit der letzten Post an einen seiner Freunde in Wien eine Anweisung auf 120 Pfund Sterling mit dem Wunsche übersendet, diesen Betrag zur Unterstützung der im letzten Kriege verwundeten oder invalid gewordenen Krieger des österreichischen Heeres oder der Flotte zu verwenden. — Aus einem anderen Schreiben eines in China lebenden Oesterreichers erhellt, daß auch in China unter den dort lebenden Deutschen Sammlungen mit der Intention veranstaltet wurden, daß die eingegangenen Beträge allen deutschen Javaliden des letzten Krieges, ob Oesterreicher, ob Preußen, zu gleichen Theilen zugute kommen sollen. Die Gelder wurden direct nach Berlin remittirt; bis zur Stunde ist jedoch nichts bekannt geworden, ob irgend eine Theilsumme davon ihren Weg nach Wien gefunden hat.

## Locales.

— (Wahl des Großgrundbesizes.) In der am 1. d. M. stattgefundenen Wahl dieser Curie wurden zu Landtagsabgeordneten gewählt die Herren: Landeshauptmann Karl v. Wurzbach; Dr. Julius v. Wurzbach, Hof- und Gerichtsadvocat und Herrschaftsbefizer; Gutsbesitzer Smola von Stauden; Baron Nicomed Rastern, Herrschaftsbefizer; Landesauschuß Deschmann; Franz Rudesch, Herrschaftsbefizer; Franz Langer v. Podgoro, Gutsbesitzer; Dr. Savinscheg, Herrschaftsbefizer; Josef Seunig, Gutsbesitzer; Graf Hyacinth v. Thurn-Balsassina, Herrschaftsbefizer.

— (Zur Eisenbahn Laibach-Villach.) Gestern wurde Sr. Excellenz dem k. k. Statthalter Freiherrn v. Bach durch eine Deputation des für die Laibach-Villacher Bahn bestehenden verstärkten Comité's die von der hiesigen Handels- und Gewerbekammer über diese Angelegenheit ausgearbeitete Denkschrift mit der Bitte um befürwortende Vorlage derselben an das hohe k. k. Ministerium für Handel und Volkswirtschaft überreicht. Wir dürfen in Kürze in der Lage sein, dieses interessante Actenstück unseren Lesern mittheilen zu können.

— (Die hiesige evangelische Gemeinde) hält heute Abend um 7 Uhr eine allgemeine Versammlung ab zur Wahl eines Organisten und Erledigung des Gemeindebudgets.

— (Jagdnotiz.) Vom Herrn k. k. Generalmajor Prinzen Hugo zu Windischgrätz wurde am 29. Jänner in den herrschaftlich Haasberger Wäldern eine sehr starke Wölfin erlegt.

— (Veränderungen im Clerus der Laibacher Diocese.) Ueber Resignation des Herrn Fr. Mant wurde die Pfarre Schelmlie dem Herrn Ignaz Lavcar, Cooperator in Birkniz, verliehen. Herr Anton Bonifrat, Beneficiat in Idria, kommt als Aushilfspriester nach Birkniz; Herr Heinrich Sparovich von Jgg nach Dornegg. Herr Anton Peterlin, Administrator in Schelmlie, kommt nach

Jgg zurück. Gestorben ist Herr Ignaz Mali, Pfarrer in Grafenbrunn, am 14. Jänner; die Pfarre ist auf den 17ten März ausgeführt.

— (Vodnikfeier.) Der Geburtstag des ersten slovenischen Sängers Valentin Vodnik wurde, wie alljährlich, am 3. Februar in dessen mit buntfarbigen Lampen, nationalen Fahnen und Transparenten festlich geschmückten Geburtshause „zum steinernen Tisch“ von den Mitgliedern der Citalnica und des Turnvereins „Zužni Solol“ feierlich begangen. Gesang, Toaste und Reden wechselten ab und brachten in die äußerst zahlreiche Versammlung, zu welcher auch die Herren Landtagsabgeordneten Dr. Roman, Dr. Costa, Graf Varbo, Ritter v. Gariboldi, Debevec, Horak u. a. erschienen waren, die animirteste Stimmung. Abends kamen die Burschen Oberschicht's mit einer nationalen Fahne an der Spitze und sangen vor dem Hause bei bengalischem Feuer mehrere Piecen, worauf sie von den Anwesenden bewirthet wurden.

— (Vom Theater.) Der „Faust“-Enthusiasmus ist bei unserem Publicum noch immer im Steigen begriffen. Bei der Samstagausführung dieser Oper war das Haus ausverkauft; wie wir hören, wurden Logen mit 10 fl. bezahlt. Dabei war das Publicum so sehr animirt, daß wir uns berechtigt glauben, über vielfach ausgesprochenen Wunsch mit einem Appell an Herrn Theaterdirector Böllner hervortreten zu können, und daher eine Wiederholung der Oper noch im Laufe des Carnevals befürworten.

### Bericht aus der wissenschaftlichen Versammlung des Vereins der Aerzte in Krain zu Laibach am 19. Jänner.

Obmann: Prof. Schiffer; Schriftführer: Prof. Valenta. Gegenwärtig: 16 Mitglieder und 1 Gast.

Nach Verlesung und Genehmigung des letzten Sitzungsprotokolls theilte der Obmann mit, daß für die Vereinsbibliothek geschenkt wurden von Dr. Gauster dessen Monographie „Beitrag zur Irenstatistik Krains“ und von Dr. Valenta das zweite Heft seiner geburtschilflichen Studien; ferner wurde beschloffen, die Drucklegung der Vereinsberichte bei Herrn v. Kleinmayr besorgen zu lassen; hierauf wurde zu den wissenschaftlichen Vorträgen geschritten.

1. Zahnarzt Engländer demonstrierte: a) neu construirte englische Zangen zur Extraction irregular stehender kleiner Badenzähne; b) amerikanische Nerven-Extractoren und c) neutralisirtes Gold in Gold, nebst zwei mit demselben probeweise plombirten Zähnen.

2. Regimentsarzt Dr. Bodt theilte seine Erfahrungen aus der letzten Cholera-Epidemie beim k. k. Militär mit. Selbe begann in Laibach am 12. August, erreichte die größte Höhe am 27. September mit 21 Erkrankungen und konnte am 20. November als erloschen betrachtet werden. Der höchste Krankenstand war am 18. September mit 56 Kranken, die größte Sterblichkeit am 24. September mit 8 Todten. Es kamen im Ganzen 402 Cholerafranke zur Behandlung, wovon 256 genasen, 146 starben. Die Epidemie wurde durch die vom Norden kommenden Truppen nach dem Süden verpflanzt und folgte dem Truppenzuge. Als Hilfsursachen können Diätfehler, Verkühlungen und das Herabgekommen sein der Leute durch die Kriegstrapazen genannt werden. Die meisten Kranken kamen bereits im alpiden Stadium zur Behandlung und boten das bekannte Krankheitsbild dar; in acht Fällen wurde das Cholera-Exanthem beobachtet. In der dem jedesmaligen Grad und Stadium der Krankheit entsprechenden Behandlung konnte der Gebrauch des Eises als Ciespülen nicht entbehrt werden und das verabreichte Sodawasser, ein Geschenk des Frauenvereins, erwies sich als eine wahre Wohlthat für die Kranken. In ausgedehntem Maße wurden subcutane Einspritzungen vorgenommen, welche sich besonders wirksam gegen die so schmerzhaften Wadenkrämpfe und gegen das Schluchzen erwiesen.

An der diesbezüglichen Debatte theilnahmen sich die p. t. Mitglieder Doctoren Böhm, Schiffer, Stödl, Jaz, dann Vek und Engländer; schließlich warf Dr. Valenta die Frage auf: „ob die Cholera contagios sei oder nicht?“ — und forderte darüber die Versammlung zu einer eingehenden Discussion auf; die nähere Erörterung wurde jedoch ob ihrer Wichtigkeit einer späteren Versammlung vorbehalten.

3. Der k. k. Gerichtsarzt Dr. v. Stödl bespricht einen Fall zweifachen Mordes, von einem gewissen A. D. an einem jungen Mädchen am 19. Februar v. J. im Walde Brestova, Bezirk Krainburg, und an einer betagten Wirthin am 8ten April v. J. in Koprivnik verübt. Auch über diesen Fall entspann sich eine lebhafteste Debatte, an der sich die Doctoren Valenta, Jaz, Bodt und Zahnarzt Engländer theilnahmen und sich der Ansicht der hiesigen Gerichtsärzte angeschlossen, welche mit den im Laufe der Untersuchung zugezogenen in ihrem Gutachten nicht übereinstimmen.

### Eingefendet.

Herrn Otto Wagner in Laibach hat es beliebt, mir vor einigen Wochen eine Portie „Effectenlotterie-Lose“ zuzusenden, welche ich unterm 9. d. M., weil sie ohne meine Bestellung einlangten, auch unfrankirt retournirte. Nun erhalte ich heute offen eine gedruckte Aufforderung zur umgehenden Franco-Einsendung des entfallenden Geldbetrages, da, wie es im Eingange heißt, Herrn Wagner die an mich abgeschickten Lose bis heute nicht wieder angekommen sind.

Wenn Herrn Wagner die von mir am 9. d. M. unfrankirt retournirten Lose nicht zugekommen sind (es ist an

der Tagesordnung, daß einfache Briefe verloren gehen), so steht es ihm frei, dieselben zu amortisiren; niemals aber kann mir eine Erfassungspflicht dafür imputirt werden, da mir die fraglichen Effecten nur — aufgedrungen wurden.

Uebrigens ist der Verschleiß solcher Lose ja allenthalben durch den löblichen Frauenverein eingeleitet worden und es also auch am Lande jedermann möglich gemacht, ohne Portoaussagen seinen Patriotismus zu betheiligen.

Es verwahrt sich also gegen die obige verkehrende und ungerechtfertigte Aufforderung des Herrn Wagner

Einer im Namen Vieler.

## Telegramme.

(Original-Telegramm der „Laibacher Zeitung.“)

Wien, 3. Februar.

New-York: Zwischen Neu-Granada und der Union sind Differenzen ausgebrochen. Der Unionsgesandte hat seine Pässe verlangt. — Kaiser Maximilian ist entschlossen, abzudanken, falls die Nationalversammlung ihm die Unterstützung verweigert. Suarez occupirt die Hauptstraßen.

Pest, 1. Februar. Der Bürgermeister und der Stadthauptmann von Pest haben gestern beim Tarnicus ihre Demission eingereicht. Der Tarnicus nahm die Demission an, ersuchte jedoch dieselben, bis zur Ernennung des verantwortlichen Ministeriums im Amte zu verbleiben, was sie auch zusagten.

Florenz, 31. Jänner. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat einen Gesetzentwurf eingebracht, wonach die Actien und Obligationen der Eisenbahn- und der anderen vom Staate subventionirten Gesellschaften in eine Rente zu convertiren seien. Die Kammer hat sich auf Montag vertagt.

### Telegraphische Wechselcourse

vom 1. Februar.

5perc. Metalliques 60.10. — 5perc. Metalliques mit Mai- und November-Zinsen 64. — 5perc. National-Anlehen 70.30. — Vaulactien 734. — Creditactien 167.50. — 1860er Staatsanlehen 85.70. — Silber 128.75. — London 129.80. — R. f. Ducaten 6.13.

Das Postdampfschiff „Germania“, Capitän Schwensen, welches am 8. Jänner von Hamburg und am 11. von Southampton abgegangen, ist bereits am 22. Jänner Mittags wohlbehalten in New-York angekommen.

## Geschäfts-Zeitung.

### Verlosungen.

(Alte Staatsschuld.) Bei der am 1. d. M. stattgehabten 452. und 453. Verlosung der alten Staatsschuld wurden die Serien Nr. 72 und 243 gezogen. Die Serie Nr. 72 enthält Banco-Obligationen zu 2 1/2 Percent von Nr. 64.624 bis Nr. 65.977 im Gesamtcapitalbetrage von 1.001.306 fl., im Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Zinsfuß von 25.032 fl. 39 kr. — Die Serie Nr. 243 enthält Postamters-Obligationen von verschiedenem Zinsfuß Nr. 80.220 mit einem Zehntel, 80.808 mit einem Achtel, 81.260 mit einem Drittel und Nr. 81.477 bis Nr. 81.559 mit der ganzen Capitalsumme im Gesamtcapitalbetrage von 1.026.277 fl. 50 kr., im Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Zinsfuß von 25.056 fl. 66 kr.

(1860er Lose, Serienziehung.) Bei der unmittelbar hierauf erfolgten vierzehnten Verlosung der Serien des fünfprocentigen Lotto-Anlehens vom 15. März 1860 per 2.000.000 fl. österr. Währ. sind nachfolgende fünfundsünfzig Seriennummern gezogen worden, und zwar: Nr. 105 789 1232 1539 1554 1562 1958 2486 2524 2822 2900 3329 4074 4249 4481 4541 4689 4846 5815 6333 8320 8784 9110 10261 10341 10703 11510 11965 12646 12751 12869 12904 13404 13707 14235 14692 14666 15327 15364 15437 15658 15713 15891 16173 16651 17689 17963 18174 18180 1844 18576 19090 19158 19552 und 19760. Die Verlosung der in diesen fünfundsünfzig verlosenen Serien enthaltenen 1100 Gewinnnummern der Schuldverschreibungen wird am 1. Mai 1867 vorgenommen werden.

(Clary-Lose.) Bei der am 30. v. M. stattgehabten Verlosung wurden nachfolgende 125 Treffer gezogen, und zwar: Nr. 39353 gew. 25.000 fl., Nr. 3685 5403 10506 17138 18204 13541 1857 20468 27126 29113 3 507 30673 31252 32049 32662 33326 34033 35807 und Nr. 37705 gew. je 100 fl., endlich Nr. 876 1134 1443 1982 3222 6118 7423 7944 8219 10865 11490 11685 11859 12213 12575 12501 13596 14058 14557 14644 14853 15383 15457 15490 15687 17174 17311 18557 1863 19807 19846 20236 20264 20618 20661 21067 21074 21989 22034 2268 22716 22809 23153 23257 23425 23495 24206 24408 25322 25749 25939 26054 26528 26678 27298 27708 27891 28550 28704 28778 28875 29134 29335 29850 29968 30062 30094 30168 30319 30355 30367 30608 31013 31285 3175 31721 31788 32293 32794 33629 34279 34841 35202 35228 35746 36013 36695 36846 37011 37219 37633 38233 3823 38686 38879 39667 40030 40185 40312 40557 40866 41531 41772 41789 und Nr. 41932 gewinnen je 60 fl. GW.

(Oesterreichischer Waarenverkehr mit dem Auslande vom 1. Jänner bis 30. September 1866.) Die neueste Nummer der „Austria“ publicirt die Ergebnisse des österreichischen Waarenverkehrs mit dem Auslande in der obenbezeichneten Periode, verglichen mit denen des gleichen Zeitraumes von 1865. Der neunmonatliche Verkehr zeigt sowohl in der Ein- als Ausfuhr einen sehr erheblichen Rückgang, welcher sich namentlich in den Monaten Juni, Juli, August und September bemerkbar macht. — Im Juni war es hauptsächlich die Furcht vor dem Kriege und im September waren es die Nachwehen desselben, sowie die wiederholt eingetretenen und mitunter lange andauernden Transportstörungen auf den Eisenbahnen und Wasserstraßen, das

Stoßen aller industriellen Unternehmungen und Gewerbe, das steigende Silberagio und der Geldmangel überhaupt, wodurch aller Handel und Verkehr zum Stillstand gebracht und auch in den darauf folgenden beiden Monaten beinahe unmöglich gemacht wurde. Aber selbst in den ersten Monaten des verfloffenen Jahres ist der Handel, namentlich im Verkehr mit den deutschen Zollvereinsstaaten, zurückgeblieben, theils in Folge der Aufhebung mehrerer, bis 1. Juli 1865 bestehenden Zollfreiheiten und Zollbegünstigungen, theils aus Anlaß der Erhöhung vieler Eingangszölle bei der Einfuhr aus dem Bereiche des Zollvereins. — Welche Wirkung aber der mit 1. Juli 1866 ins Leben getretene interimsistische Zolltarif auf den auswärtigen Handel Oesterreichs im allgemeinen ausgeübt hat, läßt sich wegen der ganz abnormen Handelsverhältnisse des Jahres 1866 nicht bestimmen. Ebenfalls wenig kann schon jetzt ein Urtheil darüber gefällt werden, welchen Einfluß die Abtretung Venetiens auf unseren Handel mit Italien ausüben wird. — Eine besonders belangreiche Zunahme in der Einfuhr ergab sich nur: bei den Garten- und Feldfrüchten, namentlich bei Getreide, mit Ausnahme des Mais und der Delsaat; bei den Arznei- und chemischen Hilfsstoffen, und zwar bei Kochsalz, bei den edlen Metallen (Gold- und Silbermünzen); bei Web- und Wirkwaren, namentlich den gemeinen Leinwandwaren; bei Leder und Lederwaren. Eine neunenswerthe Abnahme dagegen zeigte sich: bei den Colonialwaaren; bei Tabak- und Tabakfabricaten; bei Thieren; bei Fetten und fetten Oelen; bei Brenn-, Bau und Werkstoffen (namentlich Steintohle, 1,053,710 Centner); bei den unedlen Metallen; bei Web- und Wirkstoffen und bei Garnen. — Die Ausfuhr hat vorzugsweise zugenommen: bei Getreide und Hülsenfrüchten; bei Thieren (Schlacht- und Stechvieh, mit Ausnahme der Schafen und Ziegen); bei den Fetten und fetten Oelen, bei den edlen und unedlen Metallen. Zurückgeblieben ist dieselbe: bei den Arznei-, Parfümerie-, Farb- und chemischen Hilfsstoffen; bei Web- und Wirkstoffen (Schafwolle); bei Garnen und bei Web- und Wirkwaren.

Laibach, 1. Februar. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 1 Wagen mit Heu (33 Ctr.), 36 Wagen mit Holz.

Durchschnitts-Preise.

	Wtr.	Wtr.		Wtr.	Wtr.
	fl.	kr.	fl.	fl.	kr.
Weizen pr. Megen	6 80	7 80	Butter pr. Pfund	—	40
Korn	4 30	4 80	Eier pr. Stück	—	2
Gerste	3 —	3 97	Milch pr. Maß	—	10
Hafer	2 —	2 —	Rindfleisch pr. Pfd.	—	18
Halbfrucht	—	5 53	Kalbsteisch	—	22
Heiden	3 30	3 47	Schweinefleisch	—	18
Hirse	2 80	3 27	Schöpfenfleisch	—	—
Kukuruz	—	4 —	Hühner pr. Stück	—	50
Erbsen	2 20	—	Tauben	—	20
Linzen	5 80	—	Heu pr. Zentner	1 20	—
Größen	6 —	—	Stroh	—	80
Erbsen	6 —	—	Holz, hart, pr. Kst.	—	7 50
Erbsen	6 —	—	weiches, „	—	5 50
Rindschmalz Pfd.	—	45	Wein, rother, pr.	—	14
Schweinefleisch „	—	44	Eimer	—	15
Speck, frisch, „	—	30			
— geräuchert „	—	40			

### Angekommene Fremde.

Am 31. Jänner.

Stadt Wien. Die Herren: Deutsch, Buchhalter, von Groß-lanitscha. — Tanchner, Geschäftsreis., von Wien. — Fabel, Reisender, von Brunn. — Se. Exc. Graf Auersperg, Herrschaftsbesitzer, von Thurn am Hart. — Urbančič, Gutsbes., von Höflein. — Rudeš, Gutsbes., von Feistenberg. — Spomner, Telegrapheninspector, von Triest. — Palsch, Realitätenbes., von Krainburg. — Graf Thurn, Herrschaftsbes., von Radmannsdorf. Elephant. Die Herren: Hofmann, Handelsm., von Agram. — Wandtner, Handelsreis., von Wien. — Graf Lantieri, Herrschaftsbes., von Wippach. — Graf Auersperg, k. k. Marine-Officier, und Zurl, Rechnungsofficial, von Triest. — Baron Tauffner, Gutsbes., von Weizelburg. — Dollenz, k. k. Postmeister, von Bräunwald. — Dollenz, Gutsbes., von Rußdorf. — Pollak und Malli, Fabricanten, von Neumarkt. — Stuchly, Oberförster, von Zobelberg. — Trebnicki, k. k. Major, von Kleinrad. — Dollenz, Grundbes., von Wippach. — Dreunil, Commis, von Zirknitz. Mohren. Die Herren: Meyer, von Triest. — Legat, Theolog, von Görz.

### Theater.

Heute Montag den 4. Februar:

Wildfuer.

Dramatisches Gedicht in 5 Acten von Halm.

Morgen Dienstag den 5. Februar:

Zum Vortheile des Schauspielers Herrn Art.

Makel.

Wildfuer-Parodie in 1 Act.

Vorher:

Siegen oder sterben.

Enspiel in 2 Acten von Karl Art.

### Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Februar	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Laibach (mit Reducirung auf 0° R.)	Lufttemperatur nach Reaumur	Wind	Sicht des Himmels	Niederschlag binnen 24 St. in Laibach
1.	6 U. Mg.	328.08	+ 0.4	NW. schw. theilw. bew.		
	12 „ „	329.21	+ 6.6	NW. schw. halbheiter		0.00
	10 „ Ab.	330.79	0.0	NW. schwach sternhell		
2.	6 U. Mg.	331.68	— 3.0	NW. schwach heiter		0.00
	12 „ „	331.48	+ 2.8	NW. schwach heiter		
	10 „ Ab.	331.06	— 1.3	NW. schwach heiter		
3.	6 U. Mg.	329.86	— 2.8	W. schwach theilw. bew.		0.03
	12 „ „	331.25	+ 1.7	D. schwach trübe		
	10 „ Ab.	331.90	— 0.6	D. schwach Hohennebel		

Den 1.: Morg. Frost. Der Boden gefroren. Sonntiger Nachmittags schönes Abendroth. — Den 2.: Wolkenloser Tag, große Klarheit der Luft. Gegen Abend dünne Schichtwolken. Abendroth. Der Boden tagüber an schattigen Stellen nicht aufthauend. — Den 3.: Morgens Winddreher. Wolkengug aus SW. Gegen 10 Uhr Schnee mit Graupenregen bis nach 12 Uhr. Nachmittags bewölkt, gegen Abend Aufhellung, später Nebelbildung. An der Südfseite des Großglocknergebirges blähten bereits am 2. Februar die schwarze Nießwurz (Helleborus niger) und die fleischgelbe Primel (Primula acaulis).

Verantwortlicher Redacteur: Ignaz v. Kleinmayr.